

**Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft
vom 10.05.2017 auf dem Campus der Universität Wageningen
im Gebäude Impulse**

Anwesend	siehe Anwesenheitsliste
TOP 1	<p>Begrüßung Der Vorsitzende Herr Dietzfelbinger begrüßt die Anwesenden mit dem Hinweis auf den interessanten Sitzungsort bei der Universität Wageningen und eröffnet die Sitzung.</p>
TOP 2	<p>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 2.11.2016 Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt</p>
TOP 3	<p>Präsentation Regio FoodValley</p> <p>Herr Egging erläutert das Konzept der Regio FoodValley. Aufgrund der weltweiten Entwicklung in der Ernährungswirtschaft und der Herausforderungen für die Welternährung in den nächsten Jahrzehnten sieht sich die Regio FoodValley als zentraler Ankerpunkt im Bereich der Forschung zum Thema Agrofood in direkter Zusammenarbeit mit den daran verbundenen Unternehmen.</p> <p>Die Themen Service, Food-Processing, wholesale sind zentrale Themen der Regio FoodValley. Die Motivation für Großunternehmen, wie z.B. Unilever, DSM, Friesland Campina, Nizo u.a., um sich in dieser Region niederzulassen, ist vor allem das vorhandene Talent an den Universitäten und Hochschulen, das 80% im Bereich Agrofood abdeckt.</p> <p>Darüber hinaus zeichnet sich die Region ebenfalls durch eine Agrofood-Kultur aus. Regio FoodValley hat sich zu einer starken Regiomarke in den Niederlanden etabliert.</p> <p>Die sog. Gebiets-DNA zeichnet sich durch eine lebendige Geschichte im Bereich Ernährung und Landwirtschaft aus, bei der die Darstellung der Wertschöpfungskette im gesamten Agrofood-Sektor im Mittelpunkt steht. Herr Egging beschreibt ebenfalls die Pläne zum World Food Centers (WFC), das in den nächsten Jahren entwickelt werden soll. Das World Food Centers umfasst vier zentrale Bereiche. Das sind WFC Labs, WFC Innovation, WFC verbinden und WFC Experience. Es handelt sich letzten Endes um einen WFC Showcase.</p> <p>Die stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Ede, Wilhelmin Vreugdenhil ergänzt, dass das WFC auch aus einer euregionalen Perspektive heraus betrachtet werden sollte, da die deutschen Nachbarn ebenfalls eine interessante und chancenreiche Entwicklung im Bereich Agrofood aufweisen können. Aktuell werden ca. € 45 Mio. für die Weiterentwicklung zur Verfügung gestellt. Firmen wie z.B. Ahold, Delhaize, DSM, Friesland Campina beteiligen sich aktiv am WFC, ebenso wie 35 weitere kleinere Unternehmen.</p>

<p>./.</p>	<p>Der Vorsitzende dankt Herrn Egging und Frau Vreugdenhil für die sehr informative Präsentation und erteilt den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit Fragen zu stellen.</p> <p>Frau Van der Werf, Gemeinde Zevenaar, fragt, was tatsächlich im World Food Center stattfindet.</p> <p>Herr Egging erläutert, dass die o.g. Themenbereiche unter Beteiligung eines externen Büros sowohl inhaltlich als auch visuell umgesetzt werden sollen. Die Besucherzahl wird auf jährlich ca. 400.000 prognostiziert.</p> <p>Der Vorsitzende, Herr Dietzfelbinger, betont nochmals die Chancen, die mit dem WFC für die Region und damit verbunden auch grenzüberschreitende entstehen können.</p> <p>Herr Kamps fragt nach den Kennzahlen der Universität Wageningen. Herr Egging erklärt, dass an der Universität Wageningen ca. 10.000 Studenten eingeschrieben sind, mit einer jährlichen Steigerungsrate von ca.10%. Die Universität Wageningen hat 2000 ausländische Studenten, vorrangig aus Deutschland, China und Griechenland.</p> <p>Mit Blick auf die Neubau- Altbau-Situation auf dem Campus fügt Frau Vreugdenhil hinzu, dass die älteren Gebäude auf dem Campus auch für Startups verwendet werden.</p> <p>Die Präsentation der Regio FoodValley ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
<p>TOP 4</p>	<p>Bewerbung Euregionale 2022 – NiederRheinLande</p> <p>Der Vorsitzende, Herr Dietzfelbinger, berichtet über den Verlauf und das Ergebnis der Bewerbung für die Regionale und dankt nochmals insbesondere der Stadt Duisburg für deren Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Regionalagentur NiederRhein. Der Vorsitzende bedauert es, dass trotz einer überzeugenden Präsentation das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr eine gegenläufige Entscheidung getroffen hat. Den Zuschlag erhalten die Regionen Bergisches Land, Südwestfalen und Ostwestfalen-Lippe. Dennoch sollte man diese Entscheidung auch als einen Wegweiser für die Zukunft betrachten und die bisherig intensive Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure auf deutscher und niederländischer Seite weiter bündeln und fortführen, sodass sich möglicherweise Projekte entwickeln lassen, die ggfs. mit Unterstützung des Städtebauministeriums umgesetzt werden können.</p> <p>Das Thema soll nach der Landtagswahl wieder aufgegriffen werden. Am 24. Mai 2017 findet die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe auf Arbeitsebene statt zu der ebenfalls Herr Austermann als Vertreter des Ministeriums</p>

	<p>eingeladen wird. Im Herbst findet dann eventuell ein Gespräch mit dem dann amtierenden Minister statt.</p> <p>Herr Schmidt, Bürgermeister der Gemeinde Sonsbeck stellt die Frage, ob als Organisationsstruktur immer noch an eine Vereinsstruktur gedacht wird. Der Vorsitzende teilt mit, dass dieses Thema, je nach Ausgang der Gespräche, zu gegebener Zeit wieder aufgegriffen wird.</p> <p>Herr Kuklinski, Stadt Rheinberg, stellt die Frage nach der Bedeutung und den Einfluss der Grenze für die Umsetzung einer Euregionalen. Der Vorsitzende betont, dass der Einsatz der Fördermittel auf der jeweiligen Landesseite erfolgt. Grenzüberschreitende Projekte werden über INTERREG abgewickelt. Der Vorsitzende bittet die Anwesenden das Thema „Euregionale“ in den jeweiligen Häusern und Gremien weiter aufrecht zu erhalten.</p> <p>Herr Kuklinski, Stadt Rheinberg, weist darauf hin, dass die in der Bewerbung beschriebenen Projekte auch eigenständig geplant werden können und verweist dabei auf ein Vorhaben für einen Radschnellweg zwischen Rheinberg und Moers.</p> <p>Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Ministerium in ihrer Mitteilung auch ausdrücklich die Kooperation mit den Niederlanden als ein Alleinstellungsmerkmal und dabei insbesondere die Schaffung von grenzüberschreitenden Radwegen hervorhebt. Dies sollte als ein deutliches Signal für weitere Kooperationen aufgefasst werden.</p> <p>Herr Kamps ergänzt, dass die sechs größeren Städte in der Euregio Rhein-Waal, Düsseldorf, Duisburg, Moers, Arnhem, Nijmegen und Ede derzeit ein People-to-People Projekt zum Thema Radschnellwege entwickeln.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
TOP 5	<p>Actieteam GEA</p> <p>Herr Kamps erläutert den aktuellen Sachstand zum Actieteam GEA und weist nochmals darauf hin, dass diese niederländische Initiative auf der Grundlage einer parlamentarischen Anfrage entstanden ist. Im Kern geht es hierbei um den Aufbau von Verbindungen der niederländischen Ministerien zu den jeweiligen Ministerien im Bund und im Land Nordrhein-Westfalen zur Lösung von Hindernissen im Bereich Wirtschaft und Arbeit. Die Ergebnisse des Actieteam wurden am 30. Januar 2017 während der Konferenz „Grenzen beseitigen, Regionen verbinden, Menschen bewegen“ vorgestellt. In der Euregionratssitzung am 1. Juni 2017 wird der Vorsitzende des Actieteam GEA, Herr Matthijs Huizing, diese nochmals erläutern. Herr Kamps fügt ferner hinzu, dass das Mandat des Actieteam um ein Jahr</p>

	<p>zur weiteren Umsetzung der Ergebnisse verlängert wird.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
TOP 6	<p>INTERREG V A Deutschland-Niederland</p> <p>Der Vorsitzende verweist auf die umfassenden Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten 6a und 6b und bittet die Ausschussmitglieder um Wortmeldungen.</p> <p>Frau Eimers, Gemeinde Nijmegen, bittet bezüglich TOP 6b um Informationen zu den Projektideen Next Stage sowie Cross Border Incubator. Das Regionale Programm-Management sagt zu, die entsprechenden Informationen der Gemeinde Nijmegen zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Ferner gibt es zu diesen Punkten keine weiteren Anmerkungen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
TOP 7	<p>Mitteilungen/Rundfrage</p> <p>a) Sachstand Windkraftanlage Reichswald Kranenburg</p> <p>Herr Kamps erläutert den Sachstand Windkraftanlage Reichswald Kranenburg. Anfang April 2017 hat der Kreis Kleve mitgeteilt, dass diese den Antrag auf Genehmigung abgelehnt hat.</p> <p>Gegen diesen Bescheid wird das Unternehmen Abo Wind wahrscheinlich Klage einreichen. Sofern in der endgültigen Fassung des Regionalplans der Bezirksregierung Düsseldorf der Reichswald immer noch als Vorrangfläche Windkraft weiterhin festgeschrieben wird, bestünde nach wie vor die Möglichkeit einer Genehmigung der Windkraftanlage.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p> <p>b) Grenzüberschreitender ÖPNV (Bahnverbindung Arnhem-Zevenaar-Emmerich-Düsseldorf)</p> <p>Herr Kamps begrüßt diese aktuelle Entwicklung im Rahmen des ÖPNV und die damit für die Region verbundenen Möglichkeiten.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p> <p>c) Euregio-Wegweiser</p> <p>Herr Kamps berichtet über das große Interesse der zweiten Auflage des Programms Euregio Wegweiser, das sich auch in dem bereits ausgebuchten</p>

	<p>Kursprogramm 2017 widerspiegelt. Für das Exkursions- und Austauschprogramm gibt es noch freie Plätze ebenso wie für den Sprachkurs DE-NE/NE-DE.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p> <p>d) Wahlergebnisse zur Parlamentswahl in den Niederlanden</p> <p>Der Vorsitzende spricht sich dahingehend aus, dass die Wahl wohl alle Ausschussmitglieder beschäftigt hat und man allgemein mit dem Wahlausgang zufrieden sein kann, obwohl die Kabinettsbildung noch einiges an Herausforderungen mit sich bringt. Er verweist darüber hinaus auch auf die Gewichtung der parlamentarischen Vertretung von Abgeordneten aus dem Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal.</p> <p>Frau Van der Werf, Gemeinde Zevenaar, verweist auf die Neuwahlen in der Gemeinde Zevenaar aufgrund der anstehenden kommunalen Neugliederung. Es wird vorgeschlagen, ob nicht auch in der Euregio Rhein-Waal über die Aufnahme von (eu-)regionale Themen in den Wahlprogrammen der Parteien mit Blick auf die Gemeinderatswahlen im März 2018 diskutiert werden sollte. Die Geschäftsführung wird sich mit diesen Anregungen weiter beschäftigen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
TOP 8	<p>Präsentation I-AT – Interregional Automated Transport</p> <p>Herr Martijn Bruil, Provinz Gelderland, präsentiert das INTERREG Projekt I-AT – Interregional Automated Transport.</p> <p>In der sehr ausführlichen Präsentation führt Herr Bruil aus, dass sich die Formen der Mobilität in einer Übergangsphase befinden. Unter Mobilität werden zukünftig nicht mehr ausschließlich die unterschiedlichen Transportform betrachtet, sondern der damit verbundene Service, man spricht dabei auch von „Mobility as a service“.</p> <p>Ferner geht Herr Bruil auf die bisher erzielten Teilergebnisse des Projektes aus den einzelnen Arbeitspaketen und auf die erreichten Meilensteine ein.</p> <p>Auf die Frage von Frau Eimers, Gemeinde Nijmegen, nach den Kosten für das Gesamtprojekt I-AT antwortet Herr Bruil, dass die Umsetzung der Maßnahmen unter Beteiligung der regionalen KMU entsprechend dem Antrag ca. € 8,8 Mio. bei einer Förderung von 60% umfasst.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Herr Bruil für den umfassenden Vortrag und schließt die Sitzung um 16.30 Uhr und lädt die Teilnehmer zu einer Probefahrt mit dem autonom fahrenden WePod-Fahrzeug auf dem Campusgelände ein. Im Anschluss an die Probefahrt erläuterte Herr Jan Willem van der Wiel die</p>

./.	eingesetzte Technik im WePod-Fahrzeug. Die Präsentation zum Projekt I-AT ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.
-----	---

Kleve, den 19.05.2017

A. Kochs
Schriftführer